

Musikalisches Feuerwerk

Fischingen Am 31. Dezember um 20.30 Uhr findet in der Klosterkirche Fischingen ein Silvesterkonzert statt. Die acht Musiker des Ensembles Fiacorda haben in vielen Jahren der Zusammenarbeit das unverwechselbare musikalische Profil des Ensembles entwickelt. Es offeriert im Silvesterkonzert einen bunten Strauss von populären Orchesterwerken, die der künstlerische Leiter, Robert Zimansky, als Bearbeiter gekonnt von der grossen Bühne in den intimen Kammermusiksaal zaubert. Auf das Publikum warten Augenblicke der Ruhe und Stille mit Mendelssohn, Dvořák und Tschairowsky sowie Fröhliches bis hin zu Ausgelassenem mit Rossini, Mozart und Verdi. Zum Abschluss fordert Johann Strauss zum Tanz ins neue Jahr auf. (pd)

Stadtrat genehmigt Strassenprojekt

Wil Der Stadtrat hat den Termin für die Abstimmung über den Nachtrag I der Gemeindeordnung sowie über die Sanierung Primarschule Lindenhof auf den 8. März 2020 festgelegt. Ausserdem hat er das Strassenprojekt für die Verlängerung des Bildfeldweges sowie den Teilstrassenplan Bildfeldweg und die Anpassung des Fuss-, Wander- und Radwegplans (Teilplan Bildfeldweg) genehmigt. Der Verein «Werkzeug fürs Leben, Haiti» wird im Rahmen der humanitären Hilfe im Ausland mit 5000 Franken unterstützt. Werkzeug fürs Leben, Haiti ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel der ideellen, personellen und materiellen Unterstützung der Berufsschule St. Robert in Verrettes. (pd)

Stadt vergibt Atelierstipendium

Wil Die Stadt Wil schreibt zum ersten Mal ein Stipendium für das Atelier der Städtekonferenz Kultur in Belgrad aus. Um entstehen und reifen zu können, braucht Kunst neben Inspiration und Ideen auch Zeit und Raum – und genau diese beiden Dinge möchte die Stadt mit dem Atelierstipendium vom 1. August bis 30. November 2020 in Belgrad bieten. Die Städtekonferenz Kultur (SKK) stellt ihren Mitgliedsstädten in Zusammenarbeit mit dem Verein «Atelier Belgrad» zwei Atelierplätze in Belgrad für jeweils vier Monate zur Verfügung. Ziel der Ateliervergabe ist es, professionelles Kunstschaffen und den Kulturaustausch zwischen der Schweiz und dem Gastland zu fördern.

Die Stadt Wil als Mitglied der SKK lädt ein, sich für einen Ateliersaufenthalt zu bewerben. Das zweite Atelier wird in Meyrin vergeben. Künstlerisch Tätige mit Wohnsitz, Wirkungsort oder starkem Bezug zur Stadt Wil können ihre Bewerbung bis 15. Februar 2020 schriftlich bei der Fachstelle Kultur der Stadt Wil einreichen. (pd)

Das Stadion ohne Namen

Der FC Wil startet ohne Namensgeber für seine Arena in die Rückrunde. Damit fallen wichtige Einnahmen weg.

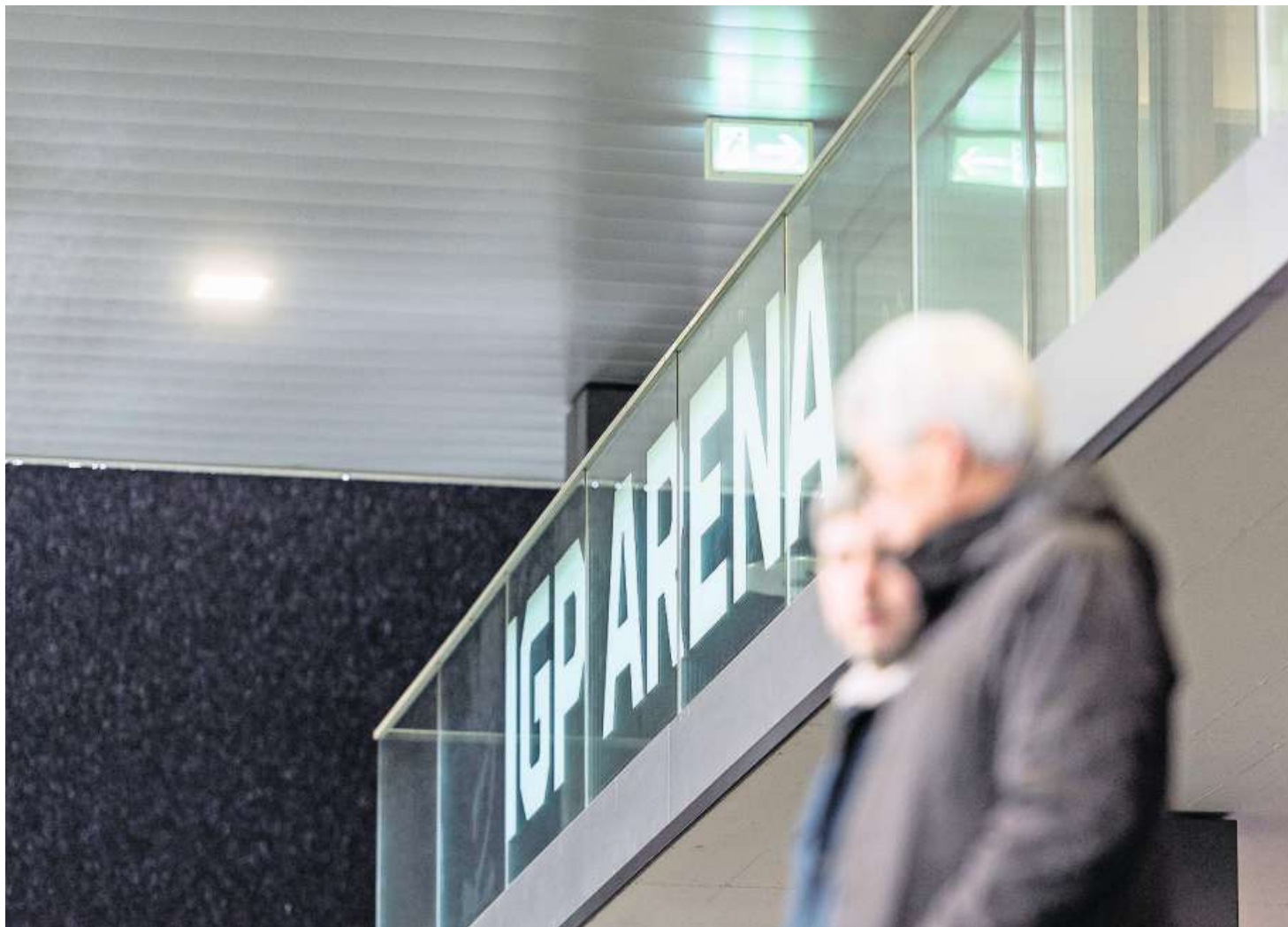
Gianni Amstutz

Das Stade de Suisse in Bern heisst bald wieder Wankdorf. Fans und Club freut's. Die IGP-Arena in Wil heisst vielleicht bald wieder Bergholz. Das ist beim Wiler Fussballclub jedoch – ausser für traditionsbewusste Anhänger – kein Grund zur Freude. Denn der Fall ist anders als in Bern. Dort wurde mit dem Biotechnologie-Unternehmen CSL Behring ein Stadionsponsor gefunden, der jedoch darauf verzichtet, beim Stadionnamen genannt zu werden.

In Wil hingegen ist die Wiler Sportanlagen AG (Wispag) gemeinsam mit den Verantwortlichen des Fussballclubs weiterhin auf der Suche nach einem Namenssponsor, wie Geschäftsführer Marcel Schneller bestätigt. Ende 2018 gab die bisherige Namensgeberin, die Firma IGP, bekannt, die Zusammenarbeit mit dem FC Wil und der Wispag per Ende 2019 zu beenden. Seither läuft die Suche – bisher erfolglos. Die Wispag und der FC Wil seien mit Hochdruck dabei, einen neuen Namenssponsor zu finden, sagt Schneller. «Es haben bereits viele Gespräche stattgefunden respektive finden aktuell statt.»

«Namensrecht ist für FC Wil sehr wichtig»

Für den Namenssponsor wird wohl ein tiefer sechsstelliger Betrag pro Jahr fällig. Ein Teil davon wurde bislang vom FC Wil für die Stadionmiete verwendet, ein zweiter, etwas kleinerer Teil, kam der Wispag zugute. Ohne diesen Zustupf fehlen sowohl dem FC Wil als auch der Wispag wichtige Einnahmen. Marcel Schneller relativiert aber die Wichtigkeit, unmittelbar wieder einen Sponsor zu finden: «Klar wünschen wir uns einen neuen Namensrechtspartner. Dies ist aber für die Wispag nicht von existenzieller Bedeutung.» Anders sieht es für die FC Wil 1900 AG aus, wie Geschäftsführer



Der Schriftzug «IGP Arena» wird auch in der Rückrunde zu sehen sein.

Bild: Hanspeter Schiess

Benjamin Fust sagt: «Die Erträge aus dem Namensrecht sind für den FC Wil sehr wichtig, dementsprechend gross ist unser Interesse, einen neuen Partner zu finden.»

Dass sich die Suche nach einem Namenssponsor eher zäh gestaltet, dürfte auch daran liegen, dass die Liste möglicher Partner stark begrenzt ist. Dies wohl auch, weil die wiederkehrenden Kosten im sechsstelligen Bereich nur von wenigen Unternehmen gestemmt werden können. «Selbstverständlich selektiert die Höhe des Engagements die potenziellen Partner», sagt Marcel Schneller. Das Namensrecht sei ein bedeutsames Engagement, welches weiter gehe als

«Die Kosten sowie der hohe wirtschaftliche Druck in gewissen Branchen macht die Suche anspruchsvoll.»

Marcel Schneller
Geschäftsführer Wispag

die klassischen Marketinginstrumente – auch in finanzieller Hinsicht. «Dieser Umstand und der teilweise hohe wirtschaftliche Druck in gewissen Branchen macht die Suche anspruchsvoll.» Dabei würden verschiedenen Kriterien eine Rolle spielen. Eines davon dürfte auch die Regionalität sein.

Schliesslich hat der FC Wil als Challenge-League-Club eine begrenzte internationale Ausstrahlung. Das war mitunter auch ein Grund dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen dem FC Wil und der IGP nach fünf Jahren beendet wurde. Marc Züllig, CEO der IGP Pulvertechnik AG, sprach zwar von einer erfolgreichen lokalen, aber auch

überregionalen Bekanntheitssteigerung, sagte jedoch auch: «Aufgrund der weiteren Internationalisierung haben wir uns entschlossen, auf eine Weiterführung zu verzichten.»

Bergholz heisst vorerst weiterhin IGP-Arena

Noch hat das Bergholz keinen neuen Namen. Wie wird die Heimstätte des FC Wil also in der Rückrunde heissen? «Das Stadion wird bis Ende Saison 2019/20 aus praktischen Gründen IGP-Arena heissen», sagt Schneller. Danach, so hoffen er und die Verantwortlichen des FC Wil, wird man einen neuen Namenssponsor präsentieren können.

Reformationsjubiläum klingt intensiv nach

Die Zwinglianische Gesellschaft Wildhaus-Alt St. Johann hielt an ihrer GV Rückschau.

Das in der ganzen Schweiz Reformationsjubiläum der Jahre 2017 bis 2019 klingt nach. Auch in Zwinglis Bubenheimat Wildhaus hat es Spuren hinterlassen. Zum Erfolg beigetragen haben nicht zuletzt die Mitglieder der Zwinglianischen Gesellschaft Wildhaus-Alt St. Johann, die im Rahmen ihrer Generalversammlung Rückschau hielten.

Wie die Zwinglianische Gesellschaft Wildhaus-Alt St. Johann schreibt, erfuhren die Obertoggenburger «Zwinglianer» vom ehemaligen Steiner Pfarrer Christoph Sigrist, der am Zürcher Grossmünster wirkt und als Botschafter der dortigen Kantonalkirche dem Reformationsjubiläum vielfältig verpflichtet war, von der erstaunlichen Wirkung der Feierlichkei-

ten. Sie waren die Ersten, denen eine Art Bilanz vorgelegt wurde über das Jahr, in dem es in mannigfaltiger Weise «em Zwingli de Huet g'lupft hät». Man dürfe,

so Christoph Sigrist, den Reformator mit Fug und Recht zum Schweizer des Jahres 2019 küren, sei er doch – nicht zuletzt des eindrucklichen Films wegen

– populärer denn je. Und etwas Lokalstolz dürften die Einheimischen schon entwickeln, sei doch «das Zwingli-Geburtshaus eure ureigenste Kathedrale». Als lokaler Beitrag zum Zwingli-Jahr wurde im «Alpenblick» in Wildhaus eine ergänzende Ausstellung über die Obertoggenburger Familien zur Reformationszeit eingerichtet; ein «Pflanzblätz» gibt Auskunft über Gemüse und Getreide, die dazumal der Ernährung dienten.

Die Zwingli-Bibliothek wurde aufgelöst

Entgegen aller gut gemeinten Absichten, liess sich die Idee, neben dem Geburtshaus in Wildhaus einen aktiven Treffpunkt zu bauen, noch nicht ver-

wirklichen. Es stünden viele neue Ideen in Prüfung; an der nächsten Generalversammlung darf Näheres erwartet werden. Aufgelöst und verkauft wurde die im alten Schulhaus Lisighaus eingerichtete Zwingli-Bibliothek.

Im Jahresbericht erinnerte Präsident Hans Ulrich Knaus an den eindrucklichen Gesellschaftsausflug, der die Interessierten letzten Mai in Zürich auf die Spuren des Zwingli-Nachfolgers Heinrich Bullingers führte. Im kommenden Juni erwartet die Obertoggenburger Bevölkerung nochmals ein Gedenkanlass. Das «Helfereitheater» wird im Zeltainer in Unterwasser historische Szenen zur Zürcher Reformation, 1518-1531, zur Darstellung bringen. (fs)



Die Schreibstube im Geburtshaus von Zwingli in Wildhaus.

Bild: Sabine Camedda